

PRESSE INFORMATION

Olympus Medical Systems Europa GmbH

Aktive Unterstützung für die Vorbeugung und Behandlung von Darmkrebs

Brüssel, 9. Mai 2007 – Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebstodesursache in Europa. Wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass sogenannte Screening-Programme die Sterblichkeitsrate deutlich senken können. Wie erfolgreich solche Programme sind, hängt ganz entscheidend von der Teilnehmerzahl ab. Je mehr Menschen sich daran beteiligen, desto größer ist ihr medizinischer Nutzen für die Allgemeinheit und desto kosteneffizienter können sie durchgeführt werden. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, in der Öffentlichkeit das entsprechende Bewusstsein dafür zu wecken. Olympus ist einer der führenden Anbieter im Bereich der Endoskopie und engagiert sich intensiv in der Darmkrebsfrüherkennung. So unterstützt das Unternehmen unter anderem Organisationen wie die Felix Burda Stiftung, die einen großen Beitrag dazu leistet, über Darmkrebs zu informieren und die Aufmerksamkeit der Menschen auf diese Krankheit zu lenken – und damit letztendlich Leben rettet.

Das Bewusstsein auf den Darmkrebs lenken

Olympus betrachtet es als seine selbstverständliche Pflicht, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf das Thema „Darmkrebs“ zu lenken und über Präventionsmöglichkeiten zu informieren. Neben der Durchführung diverser Aktionen und Informationsveranstaltungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt das Unternehmen auch andere Organisationen – wie zum Beispiel die Felix Burda Stiftung – in ihrer Arbeit, für Früherkennungsmaßnahmen zu werben und den Darmkrebs zu bekämpfen. Was viele nicht

wissen: Bei frühzeitiger Diagnose kann dieser Krebs in den allermeisten Fällen besiegt werden. Wird er rechtzeitig erkannt, beträgt die Heilungschance nahezu 100 Prozent. Viele Menschen scheuen sich jedoch vor einer Darmspiegelung und nutzen somit nicht die hervorragenden Möglichkeiten, die Vorsorgemaßnahmen bieten. Dank des Einsatzes modernster Technologien lässt sich eine Kolonoskopie heutzutage jedoch sanft, sicher und ohne Schmerzen durchführen.

Olympus bietet zahlreiche innovative Lösungen für die Prävention und die Behandlung von Darmkrebs. Zu den wichtigsten bahnbrechenden Entwicklungen der letzten Zeit gehört die Nutzung der HDTV-Technologie. In Kombination mit Narrow Band Imaging ermöglicht sie eine bessere und sichere Erkennung des Krebses als jemals zuvor.

HDTV-Plattform für Endoskopie und minimal invasive Chirurgie

Nur etwas mehr als ein Jahr nach der Markteinführung der universalen Videoplattform EVIS EXERA II von Olympus können allein in Europa über 1.500 Kliniken diese Technologie in der Endoskopie und der minimal invasiven Chirurgie nutzen. Die Ausrüstung wird zumeist in der Gastroenterologie sowie der Chirurgie eingesetzt.

Olympus ist derzeit weltweit der einzige Anbieter von EVIS EXERA II mit HDTV 1080i-Plattform für die flexible und chirurgische Endoskopie – und generiert daraus entsprechende Umsätze. Der wichtigste Vorteil, den EVIS EXERA II Medizinern in der Endoskopie bietet, ist die deutlich verbesserte Bildqualität. Sie ermöglicht einen detailgenauen Blick auf Oberflächenstrukturen und liefert noch präzisere Informationen über die Symptome für eine bessere Diagnose. Krankenhäuser und Kliniken können noch effizienter und kostendeckender arbeiten, da sich die Zahl von Nachuntersuchungen zur Bestätigung von Diagnosen potenziell verringern lässt. Hinzu kommt eine höhere Sicherheit für den Patienten, denn minimal

invasive Operationen mit HDTV beugen Verletzungen von Nerven und gesundem Gewebe vor.

Besonders wichtig ist die frühzeitige Diagnose von Darmkrebs

HDTV-Technologie vereinfacht auch die Diagnose kleinerer Gewebeveränderungen zu einem frühen Zeitpunkt. Besonders Speiseröhren- und Darmkrebs haben sehr gute Behandlungs- und Heilungschancen, wenn sie frühzeitig diagnostiziert werden. Nach Angaben der WHO erkranken weltweit jedes Jahr rund eine Million Menschen an Darmkrebs.

Forschungsergebnisse aus den Vereinigten Staaten bestätigen, dass die Sterblichkeitsrate mittels konsistenter Diagnosen und früher Behandlung auf 35 Prozent gesenkt werden könnte (Quelle: Stiftung LebensBlicke, die sich für die frühzeitige Erkennung von Darmkrebs einsetzt). Gerade für Patienten mit einem hohen Darmkrebsrisiko verbessert ein vorbeugender Check-up mit den neusten Techniken die Chancen, bösartige Veränderungen (Läsionen) zu erkennen und zu entfernen, selbst wenn diese nur wenige Millimeter groß sind.

HDTV bietet viermal mehr Pixel als TV-Standard

HDTV liefert hochauflösende Bilder, die mit den Aufnahmen der bisher in Endoskopen eingesetzten Übertragungstechnik nicht vergleichbar sind. Eine komplett HDTV-kompatible Videokette ist eine Voraussetzung für brillante Bildwiedergabe. EVIS EXERA II ist die erste Videoplattform, die den HDTV 1080i Standard in allen Bereichen des Endoskopie-Imagings zugänglich macht. Dank der 1.080 effektiv zur Verfügung stehenden horizontalen Abtastzeilen bietet HDTV 1080i viermal so viele Bildpunkte (Pixel) pro Bild wie die konventionellen Fernsehsysteme PAL (567) und NTSC (480). Die erhöhte Pixeldichte führt zu klaren, gleichmäßigen Bildern, deren bemerkenswerte Detailschärfe und natürliche Farbwiedergabe nicht durch die bei geringeren Auflösungen auftretende Körnigkeit beeinträchtigt werden. Die herausragende Qualität und die lebensnahen Bilder machen HDTV 1080i ideal für anspruchsvolle Imaging-

Verfahren wie die Endoskopie. Experten beschreiben dies als den „3-D-Effekt“ von HDTV.

Narrow Band Imaging verbessert den Kontrast

In Verbindung mit der von Olympus entwickelten NBI-Technologie (Narrow Band Imaging) lassen sich sogar Gewebeoberflächenstrukturen sichtbar machen, die bisher dem menschlichen Auge verborgen blieben. Hier eine kurze technische Einführung: Die NBI-Technologie nutzt die Farben Blau und Grün zur Bildverstärkung. Im Narrow Band Imaging kommt schmalbandiges Licht zum Einsatz, das tiefer liegende Gewebeschichten nicht erreicht und von den Blutgefäßen gut absorbiert wird. Dadurch lassen sich Bereiche mit Lichtreflektion (Schleimhäute) von Bereichen ohne Reflektion (Blutgefäße) gut voneinander unterscheiden und mit höherem Kontrast darstellen. Bösartige Veränderungen lassen sich so deutlich einfacher diagnostizieren. Insbesondere eingesenkte oder flache Läsionen konnten bisher nur mit bestimmten Färbetechniken, der so genannten Chromoendoskopie, sichtbar gemacht werden. Mit der NBI-Technik kann dieses zeit- und kostenaufwändige Verfahren zukünftig entfallen, da NBI auf Knopfdruck zuschaltbar ist und jederzeit bei unklaren Befunden eingesetzt werden kann.

Bedeutende Live-Demonstrationen von HDTV auf Veranstaltungen

Die Kombination von HDTV- und NBI-Technologie stieß bei Ärzten auf eine äußerst positive Resonanz. EVIS EXERA II wird in führenden europäischen Krankenhäusern – unter anderem in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Amsterdam, Brüssel, Lyon, Nizza, Rom und Barcelona – eingesetzt. In diesen medizinischen Zentren werden zugleich wissenschaftliche Studien durchgeführt, die die Vorzüge der Technologie für Mediziner und Patienten dokumentieren.

Daneben werden auch Live-Demonstrationen von HDTV immer populärer. Sowohl auf dem EAES Kongress Ende September 2006 in Berlin als auch

auf weiteren wichtigen Medizinkongressen und Konferenzen Anfang November 2006 wurden zahlreiche Demonstrationen durchgeführt. Anlässlich des Endo Club Nord 2006, einem weltweit anerkannten Kongress für Live-Endoskopie in Hamburg, wurden HDTV-Bilder von den drei Hamburger Endoskopie-Zentren UK Eppendorf (UKE) sowie den Asklepios-Kliniken in Altona und Barmbek in das Congress Centrum Hamburg (CCH) übertragen. Daneben fand im Rahmen der Jahreskonferenz der Minimal Invasive Surgery Working Group (CAM) eine Live-Ausstrahlung aus dem UKE statt. Die erste satellitengestützte HDTV Live-Übertragung aus Europa in die USA erfolgte am 10. November 2006 vom Evangelischen Krankenhaus in Köln zur American Association of Gynaecological Laparoscopy (AAGL) in Las Vegas.

Perfekte Integration mit ENDOBASE

Olympus hat das Konzept der „Endoscopy Systems Integration“ (ESI) entwickelt, um Arbeitsabläufe zu optimieren und das Arbeitsumfeld in Endoskopie-Abteilungen zu verbessern. Das Kernstück von ESI ist die ENDOBASE Software, die eine schnellere und bessere Kommunikation gewährleistet. Dank bewährter HL7- und DICOM-Schnittstellen ermöglicht sie die komplette Integration in bestehende IT-Umgebungen von Krankenhäusern. ENDOBASE unterstützt und integriert alle Bereiche einer modernen Endoskopie-Abteilung – sowohl vor als auch während oder nach einer Untersuchung. Mit ihrer benutzerfreundlichen Oberfläche und den leicht zu bedienenden Anwendungen verbessert und rationalisiert sie Arbeitsabläufe. Pflegekräfte und Ärzte profitieren davon ebenso wie die medizinische Verwaltung und die Patienten. ENDOBASE ist eine sichere Investition in die Zukunft, da künftige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Olympus das ESI-Konzept berücksichtigen.

Weltmarkt für Medizintechnik wächst weiterhin

Das allgemeine Klima für den globalen Medizintechnikmarkt ist nach wie vor positiv. Im Jahr 2005 veröffentlichte das Bundesministerium für Bildung

und Forschung eine „Studie zur Situation der Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich“. Basierend auf der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und den untersuchten 17 wichtigsten Volkswirtschaften sagt sie ein weiteres Wachstum des Gesundheitsmarkts und innerhalb dessen einen Anstieg des Anteils der Medizintechnik voraus. Gemäß der Studie werden Hersteller von diagnostischer Ausrüstung sowie die ambulante Chirurgie von dieser Entwicklung überdurchschnittlich profitieren. Trotz des allgemeinen Kostendrucks im Gesundheitswesen bleiben Krankenhäuser die größten Abnehmer für medizintechnische Produkte. Auf Grundlage dieser Ergebnisse und den eigenen Berechnungen von Olympus Medical Systems Europa erwartet das Unternehmen, dass die Nachfrage nach Endoskopieprodukten weiterhin ansteigen wird.

Olympus Medical Systems: Marktführer bei flexiblen Endoskopen

Im Finanzjahr 2006 erzielte die Olympus Corporation mit 33.000 Beschäftigten einen Umsatz von 978.127 Milliarden YEN. Bei einem Umsatz von 1,569 Milliarden Euro ist Olympus Europa mit 4.800 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die zweitgrößte Unternehmensgruppe nach Japan. Olympus Medical Systems Europa allein erreichte im Finanzjahr 2005/2006 einen Umsatz von 512 Millionen Euro.

Mit einem Marktanteil von etwa 70 Prozent ist Olympus Medical Systems der weltweit führende Hersteller flexibler Endoskope. Bei starren Endoskopen hält Olympus Medical einen Anteil von circa 15 Prozent. Die zentralen Forschungslabore und Fertigungsstätten für flexible Endoskope befinden sich in Japan, die für starre Endoskope in Hamburg.

Die Olympus-Gruppe besitzt mehr als 10.000 Patente

Olympus ist einer der weltweit führenden Hersteller professioneller opto-digitaler Produkte für den Geschäfts- und Freizeitbereich sowie für Medizin, Wissenschaft und Industrie. Die Muttergesellschaft wurde 1919 in Japan gegründet und konzentrierte sich anfangs in erster Linie auf die

Entwicklung und Produktion von Mikroskopen. Im Jahr 1936 brachte Olympus seine erste Kamera auf den Markt und präsentierte 1950 seine erste Gastrokamera für medizinische Untersuchungen. Seitdem hat Olympus im Markt für Medizintechnik fest Fuß gefasst. Heute ist dieser Geschäftsbereich ein Eckpfeiler des Unternehmens. Gegenwärtig besitzt die Olympus-Gruppe mehr als 10.000 Patente. Mit 3.721 Patenten liegt der größte Anteil davon im Bereich Medical Systems.

Bei Fragen oder weiteren Informationswünschen wenden Sie sich bitte an:

Frank Drewalowski
General Manager, Sales & Marketing,
OLYMPUS MEDICAL SYSTEMS EUROPA GMBH and
Managing Director, Medical Systems Germany
OLYMPUS DEUTSCHLAND GMBH
Wendenstrasse 14-18, 20097 Hamburg, Germany
Tel.: +49 40 23773-4620
Fax: +49 40 23773-656
Email: frank.drewalowski@olympus-europa.com

Marlis Bahro
Marketing Communication/Marketing Services
Medizinische Endoskopie
OLYMPUS DEUTSCHLAND GMBH
Wendenstrasse 14-18
D-20097 Hamburg
Tel: + 49 40/ 23773-5810
Fax: + 49 40/ 23773-4687
mailto:marlis.bahro@olympus.de

Viola Rosenbruch
Marketing Communications, Sales & Marketing
OLYMPUS MEDICAL SYSTEMS EUROPA GMBH
Tel.: +49-40-237 73-5446
Fax: +49-40-237 73-4656
Email: viola.rosenbruch@olympus-europa.com
www.olympus-europa.com

